



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Opera, Oder Alle Bücher und Schrifften der Heiligen/ Seraphischen Jungfrawen und Mutter/ Theresa von Iesv, Der Discalceaten Carmeliten und Carmeliterinnen Stiffterin**

**Teresa <de Jesús>**

**Cöllen am Rhein, 1686**

Der H. Teresa Lieb-Seufftzer in Reymen gefasset.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37834**

Der H. Jungfrauen und Mutter Tereſz von Jeſu

Liebes-Geuffzer.

Liebes-Geuffzer.

Welchen ſie in Spaniſcher Sprach künſtlich in Reymen ver-  
faſſet/ mit welchem ſie ihr Elend zu beweynen pfleget/ wann ſie ſich mit Sera-  
phiſcher Lieb engündt und verwundt/ von ihrem Geliebten  
abweſend ſahe.

1.

**A**uß innerlichem Liebens- Zwang /  
Der manches Herz ihut üben /  
Macht uns Tereſa diß Geſang /  
Von Jeſu ihrem Lieben :

Ich leb und leb doch in mir nicht /  
Weil ſich ſo hoch mein Hoffnung rücht /  
Daß ich ſtirb/ daß ich ſtirb/ weil ich ſtirbe nicht.

2.

Das Göttlich Band der Liebe zwar /  
Darvon ich hab das Leben /  
Macht Gott zu meinem G'fang'nen gar /  
W' in Herz in Freyheit ſchweben :  
Daß ab'r mir mein Herz zerbricht /  
Ist/ weil es Gott gefangen ſicht /  
Daß ich ſtirb/ daß ich ſtirb/ weil ich ſtirbe nicht.

3.

Ach! wie iſſe Leben alſo lang ?  
Ein Elend das mich ſtreckt /  
Ein Kercker der mir macht ſo bang /  
Darinn mein Seel jerg ſtecket :  
Diß wa: ein biß mein Leben bricht /  
Mit Schmerzen mir mein Herz durchſticht /  
Daß ich ſtirb/ daß ich ſtirb/ weil ich ſtirbe nicht.

4.

Ach bitter's Leben wie ein Gall /  
Wo Gott nicht iſt zu g'neſſen /

Dann



544. Liebs-Seuffß. der H. Mutter Teresa von Jesu.

Wann schon die Lieb ist süß zumahl /  
 Thuis warren doch verdriessen:  
 Gott nemb den Last der mich ansicht /  
 Der schwerer ist als Bley und Schwicht /  
 Ach ich stirb/ ach ich stirb/ weil ich stirbe nicht.

5.  
 Ich leb allein in Hoffnung hoch /  
 Ich werd vom Tode getroffen /  
 Dann daß ich leb und sterbe doch /  
 Mache sicher mir mein Hoffen:  
 O Tode dardurch mans Leben siche /  
 Ich wart auff dich/ mein Zuversiche /  
 Daß ich stirb/ daß ich stirb/ weil ich sterbe nicht.

6.  
 O Leben! starck ist Liebs. Gewalt /  
 Thu mich hierinn nicht irren /  
 Allein damit ich dich erhalte /  
 So muß ich dich verlieren:  
 O Tode dein Pfeil stracks auff mich richte /  
 Gar süß/ gar leicht das Leben bricht /  
 Ach ich stirb/ ach ich stirb/ weil ich stirbe nicht.

7.  
 Das Leben dort in jener Welt /  
 Das ist das wahre Leben /  
 So lang diß Leben uns auffhält /  
 Wird jenes nicht gegeben:  
 O Tod warumben kompst du nit?  
 Mach mir mit mir kein Unterschied /  
 Dann ich stirb/dann ich stirb/ weil ich stirbe nicht.

8.  
 Leben! mein Gott/ der immer lebt /  
 Was kan ich anders geben?  
 Dann nur/ daß ich zu ihm erhebt /  
 Verstere dich mein Leben:  
 O Tode / zu meinem Gott mich richte /  
 Dann mich sein Lieb allein ansicht /  
 Daß ich stirb/ daß ich stirb/ weil ich sterbe nicht.



9.

Wann ich gescheyden bin von dir /  
 Was ist mein elends Leben ?  
 Dan mir ein schwerer Todt auff mir/  
 O unerhörtes streben!  
 Mein Elend mich so hart ansicht /  
 So allenthalb sehr übel sicht/  
 Daß ich stirb / daß ich stirb / weil ich stirbe nicht.

10.

Ein Fisch der auß dem Wasser springe/  
 Hat dannoch etwas Lebens /  
 Und manchen auch der Todt verschlinge /  
 Er stirbt nicht gar vergebens:  
 Wo ist ein Todt so streng Gerichte /  
 Der wie mein elends Leben sicht /  
 Daß ich stirb / daß ich stirb / weil ich stirbe nicht.

11.

Wann in der Hoffn ich siehe dich /  
 Und hoff Erquickung süsse/  
 So mehrt mein Schmerz und Leyden sich/  
 Weil ich dich nicht genieße:  
 Ist all s zu mehrer pein gerichte /  
 Weil ich nicht siehe dein Angesicht /  
 Daß ich stirb / daß ich stirb / weil ich stirbe nicht.

12.

Wann mein Verlangen zehet mich /  
 In Hoffnung dich zusehen /  
 Mein forcht und Schmerzen dopplet sich/  
 Weil dein Verlust kan geschehen:  
 So grosse Forcht verläßt mich nit/  
 Als lang ich hoff und warr all Tritt/  
 Daß ich stirb / daß ich stirb / weil ich stirbenicht.

13.

O Gott für mich auß diesem Todt/  
 Gib mir das wahre Leben/  
 Halt mich nicht länger in der Noth/  
 So hart verstrickt / umgeben:



Laß sehen dich O Herr ich bitte /  
 Ohn dich so kan ich leben nit /  
 Dann ich stirb / dann ich stirb / weil ich stirbe nithe.

14.

Jetzt will ich trawren meinen Tode /  
 Bemeynen auch mein Leben /  
 Daß ich muß harren in der Noth /  
 Von meiner Sünden wegen :  
 O Gott wann wirts. und wann geschickte /  
 Daß doch mein mund mit Wahrheit spricht /  
 Herr ich stirb / Herr ich stirb / weil ich stirbe nithe.



Folgen sieben Betrachtungen über das H. Vatter Unser/  
 welche den sieben Tagen in der Wochen zuge-  
 eignet seynd.

**NB.** Disß folgende Tractatlein ist zwar von der Heiligen Mutter Teresa von Jesu  
 nicht beschrieben worden / dieweil es aber bishero / allezeit zugleich mit ihren  
 Büchern / under ihrem Nahmen gedruckt ist worden / hab ich solches zum Überflusß  
 hieher setzen wollen / wie es vorhin von einem andern / vertheuschet ist  
 worden.

**S** Jeweil der Göttliche Dichter unser irdisch Gedicht erkent/  
 und weiß daß die Fähigkeit unserer Seelen unendlich ist / und dero-  
 wegen täglich newe Ding suche / und mit etnem nicht rusig noch zu-  
 frieden seye. Darumb befehlet der Herr selbst den Levit. am 6. damit  
 das Feuer auff seinem Altar nimmer erlöschet / daß der Priester alle Morgen  
 frisch Holz anlegen / und selbiges Feuer stättig erhalten solle / gleichsam in ei-  
 ner Figur anzeigend / daß die Hitze der Andacht nicht erlöschet / oder law werde /  
 sondern allezeit frisch / lebendig und brennend verbleibe / selbige mit täglichen  
 neuen und lebendigen Betrachtungen / als mit angelegten Holz / im brennen  
 sollte erhalten werden. Und wiewol dieses als ein Unvollkommenheit erscheinet /  
 so geschickts doch durch Göttliche Vorsichtigkeit / damit unsere Seel / ihrer Ver-  
 schafftheit nach / den unendlichen göttlichen Vollkommenheiten jammer und  
 allezeit nachforsche / und mit geringern Sachen nicht zufrieden seye / weil Gott  
 allein ihre Fähigkeit erfüllen kan.

Eins